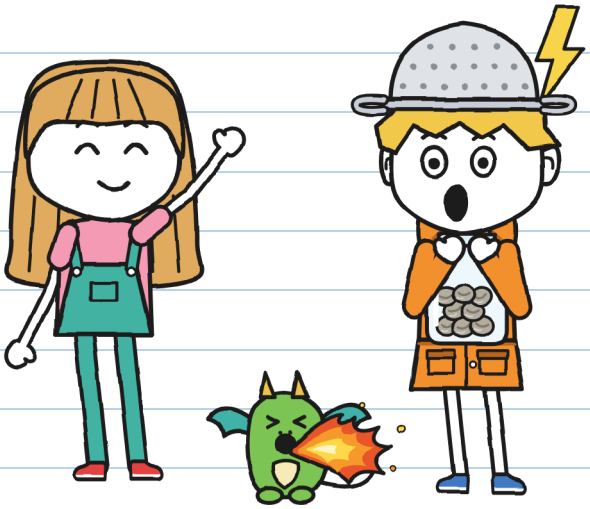
UNMÖGLICHE LIEFERUNGEN · 2

Nicht öffnen vor dem Donner

Lui Eriksson



(Gunnis Heft)

GRÖSSE M
Mittelstufe · 9+

UNMÖGLICHE LIEFERUNGEN · 2

Nicht öffnen vor dem Donner

Text und Illustrationen: Lui Eriksson

GRÖSSE M · Mittelstufe · 9+

Deutsche Fassung: LinguAula

Erste Auflage: 2026

© 2026 Lui Eriksson · info@linguaula.com

Frei fotokopierbar, für den Unterricht und für zu Hause.

Zweites Buch der Reihe. Das erste: „Dieses Paket beißt".

LinguAula

Übe jedes Kapitel auf linguaula.com

Beim Schreiben dieses Buches wurde kein Donner verletzt. –J.



Und sonst niemandem. –J.

Wenn du es findest, öffne es nicht vor dem Donner.



Dieser Stempel zeigt, was nur in der Geschichte passiert: Mach es nicht nach. Wenn es über mehrere Seiten geht, stehen AB HIER und BIS HIER dran. Bei einem echten Gewitter gilt Seite 76. –J.

WER IST WER



Gunni. Samstags-Kurier. Gewitterjäger (mehr oder weniger). Dieses Heft gehört ihm.



Jule. Zählt die Sekunden zwischen Blitz und Donner. Schreibt in Grün und unterschreibt mit J.



Krümel. Drachenbaby. Kopiert Gunni alles. Alles.



Toni. Fährt für BLITZ, mit dem Rad. In zehn Minuten oder gratis.



Flora. Die Gärtnerin aus der Kanalstraße 9. Unterschreibt keine Steine.



Vera. Kümmert sich im Drachenhaus um Drachen, neben Floras Haus. Krümel wohnt bei ihr.



Mara. Die Chefin von Unmögliche Lieferungen. Trägt einen Hexenhut. Weiß mehr, als sie sagt.

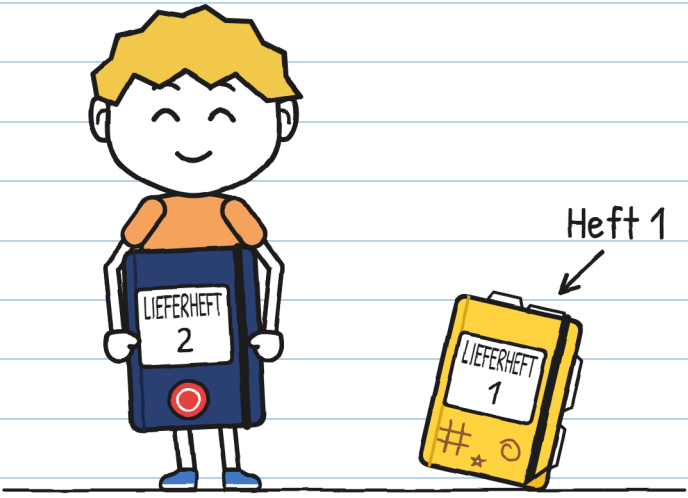


R. Schickt die Pakete, die niemand zustellen kann. Niemand sagt den Namen.

LIEFERHEFT 2
von Gunni

OFFIZIELL.

„Offiziell" heißt: Ich lese es zuerst. Offiziell. –].



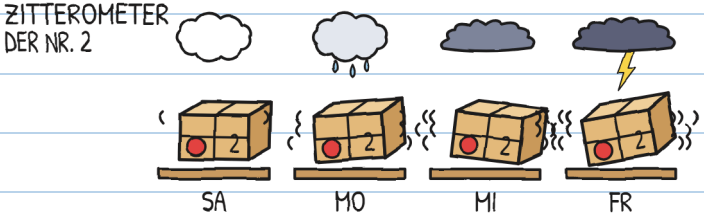
Heft 1 ist mir ausgegangen: Es ist voll. Dieses hier hat mir Mara gegeben, die Chefin des Ladens, mit ihrem Stempel auf dem Deckel. Sie sagt, offizielle Hefte bemalt man nicht. Das werden wir sehen.

KAPITEL 1

Gewitterjäger

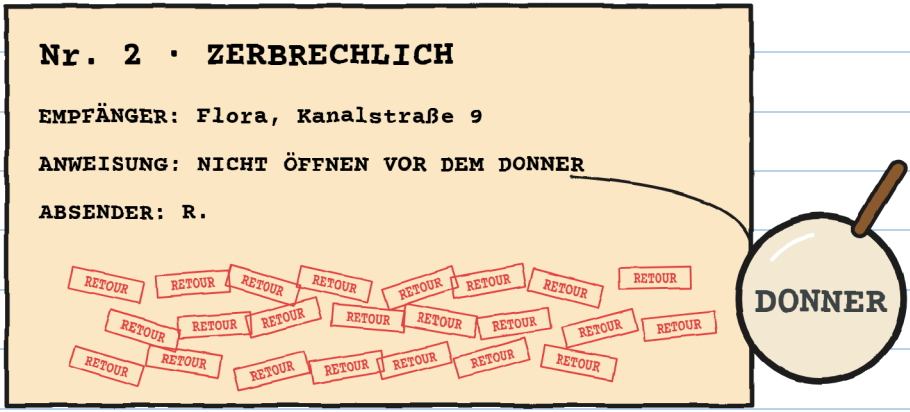
In Maras Laden steht ein Paket, das zittert. Seit letztem Samstag jeden Tag ein bisschen mehr.
Ich denke nicht daran, es anzufassen.
Das letzte Paket, das Jule und ich zugestellt haben, war ein Ei. Jetzt ist es Krümel, ein Drachenbaby, das mich bei allem kopiert.

Im Laden gegenüber sind noch neunzehn Retouren übrig. Die, die zittert, hat es eiliger als die anderen.



Es zittert nicht vor Angst: Am Samstag um sechs Uhr abends kommt ein Gewitter. Ich habe sechs Mal im Wetterbericht nachgesehen. –J.

Wer eine Retoure bekommt, muss das Etikett mit Tinte unterschreiben, die nicht weggeht, wie die aus Jules grünem Filzstift. Sonst fliegt sie im Morgengrauen zurück in ihr Regal. Alle schickt dieselbe Person: R.



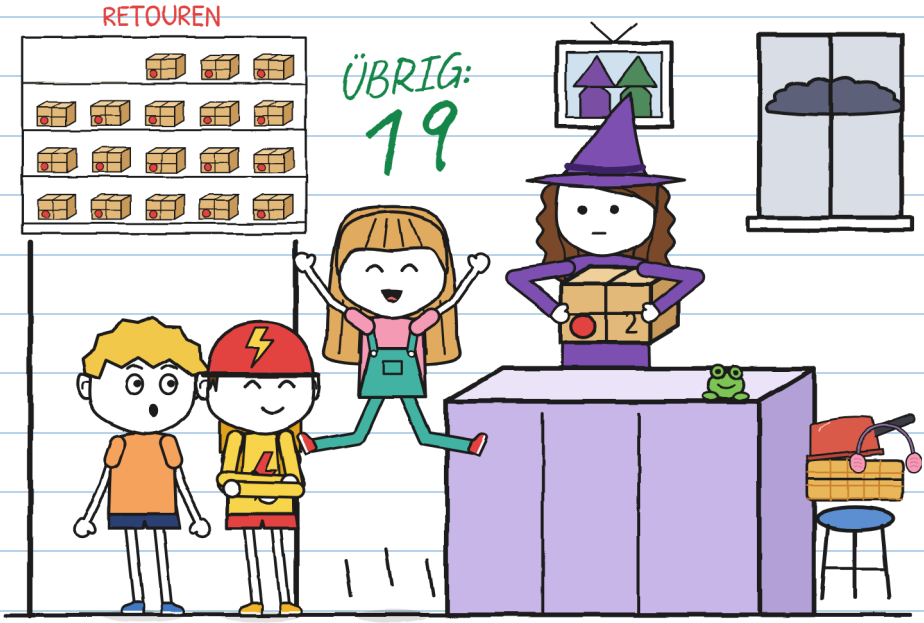
Auf Nr. 2 waren dreiundzwanzig RETOUR-Stempel.

Dreiundzwanzig. Ich habe sie zweimal gezählt. –J.

„Dreiundzwanzig Mal habe ich es selbst ausgeliefert", sagte Mara. „Und kein einziges Mal bei Gewitter."

Am Samstag um zehn wartete Mara am Tresen mit der Nr. 2 auf uns. Toni war auch da: Samstags haben wir alle drei Strafe im Laden, weil wir die Nr. 1 ohne Erlaubnis zugestellt haben.

„Das hier", sagte Mara, „liefert ihr aus. Heute Nachmittag."

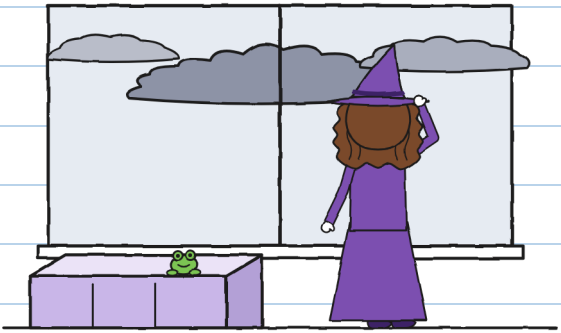


Jule sprang so hoch, dass sie fast das Schild ÜBRIG: 19 berührte.

Mara stellte drei Bedingungen und zählte sie an den Fingern ab:

1. Ihr geht um fünf Uhr los, vor dem Gewitter, und bleibt bei Flora, bis es vorbei ist.
2. Eure Familien und Flora wissen schon Bescheid.
3. Es gilt die Regel vom Etikett: nicht vor dem Donner öffnen. Und es zählt der Donner genau über euch, nicht der von weit weg.

„Und du kommst nicht mit?", fragte Jule.
„Ich muss hier noch einiges erledigen", sagte Mara und blickte durchs Schaufenster: Der Himmel wurde grau.



Was denn? –J.

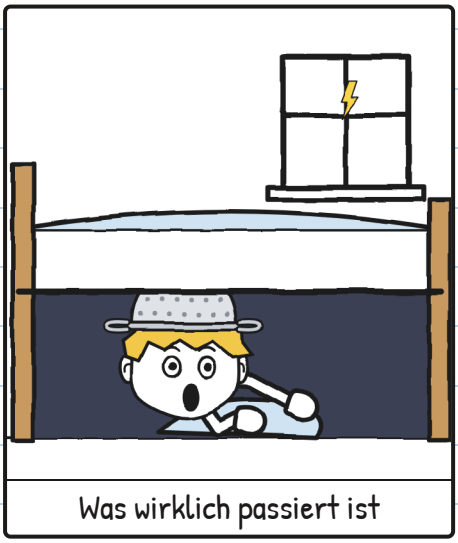
Jule sah mich an.
„Und du, magst du Gewitter?"

Und ich sagte, was man sagt, wenn man so angesehen wird:

„Ich liebe sie. In meinem alten Viertel war ich Profi-Gewitterjäger."



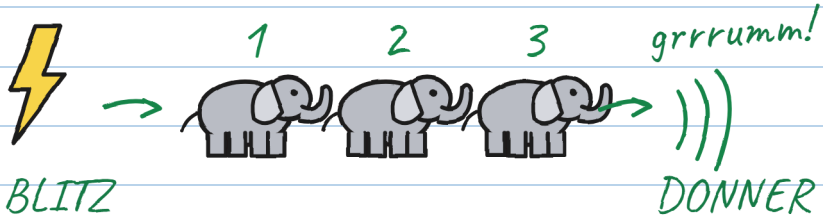
Was ich gesagt habe



Was wirklich passiert ist

Unterm-Bett-Profi. –J.

Jule zeigte mir, wie man ein Gewitter zählt. In meinem Heft, ohne zu fragen, wie immer:



ein Elefant, zwei Elefanten, drei Elefanten ...

1 Elefant = 1 Sekunde

3 Elefanten = 1 Kilometer (mehr oder weniger)

0 Elefanten = ÜBER UNS!

↖ Das ist der Donner vom Etikett.
Die von weit weg öffnen das Paket nicht.

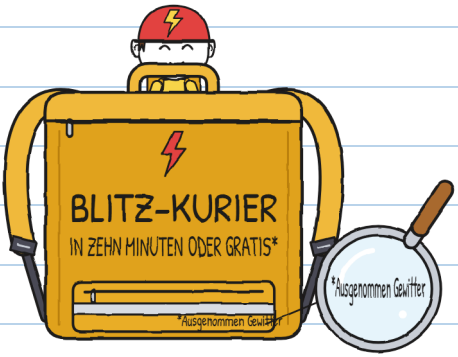
Mehr Elefanten: Dieser Blitz war weiter weg.

Hörst du Donner, auch weit weg: Schutz suchen!

Was man weiß, macht weniger Angst. –J.

Ich musste sie nicht zählen: Ich liebe ja Gewitter. Aber ich schrieb es auf, für alle Fälle.

Toni las das Etikett über meine Schulter.
„BLITZ liefert nicht bei Gewitter."
Er zeigte auf das Kleingedruckte auf seinem Rucksack.
„Noch ist kein Gewitter", sagte Jule.
Toni las es noch einmal. Von „noch" stand dort nichts.

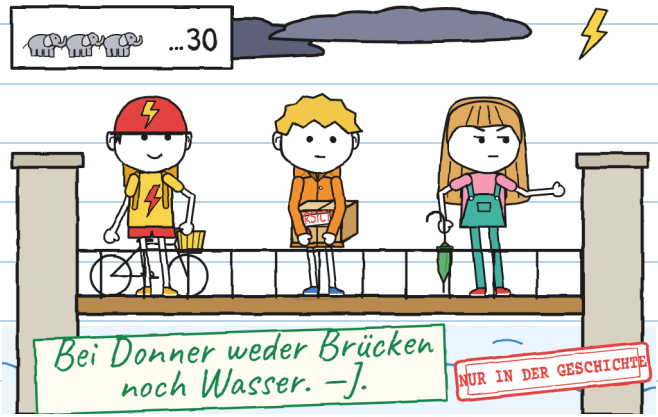


Das Kleingedruckte war zu klein. –J.

Und er kam mit uns.
Um fünf Uhr holte ich zu Hause meine Regenjacke.
„Zieh die orange an", sagte meine Mutter. „Willst du wirklich gehen? Aber du, wenn es donnert …"
„TSCHÜSS, MAMA!"

„Aber du, wenn es donnert …" WAS? –J.

Wir gingen über die Große Brücke, der Himmel war schon ganz schwarz. Nachts wird sie für die Schiffe hochgeklappt. In der Mitte winkte Jule dem Wasser zu, ganz ernst: Der Kanal und sie kommen nicht miteinander aus.



Ganz weit weg leuchtete der Himmel auf. Jule zählte dreißig Elefanten bis zum Donner.
Grrrumm.
„Bis zu diesem Blitz sind es ungefähr zehn Kilometer", sagte sie. „Laut Wetterbericht kommt das Gewitter gegen sechs."
„Es hat gedonnert!", sagte Toni. „Machen wir es jetzt auf?"

„Der öffnet das Paket nicht", sagte Jule. „Der vom Etikett ist der, der gleichzeitig mit dem Blitz kommt: null Elefanten. Aber man hört ihn schon, und das genügt: Schutz suchen!"
Wir rannten bis zur Kanalstraße. Ich stellte mich taub.

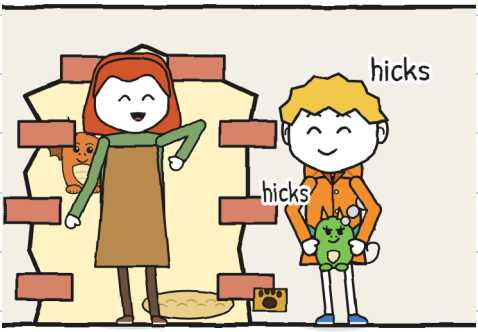
„War das ein Hicks?", fragte Jule.
„Nein", sagte ich. „Hicks!"



Das habe ich, seit ich klein bin, aber nur bei Donner: Bei jedem Donner kommt eine ganze Serie Schluckauf, alle drei Sekunden einen Hicks. Wenn das Gewitter genau über mir steht, höre ich nicht mehr auf. Das ist keine Angst: Mein Körper macht das, ohne mich zu fragen.

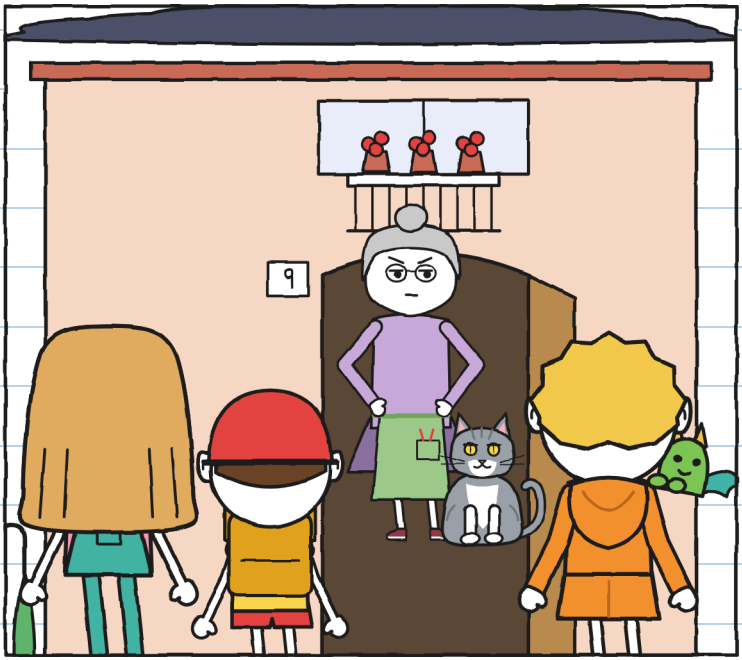
Das nennt man Angst. –J.

Vera, die sich um die Drachen kümmert, wartete an ihrer Tür auf uns, gleich neben der von Flora, mit Krümel auf dem Arm: Samstags geht Krümel mit mir spazieren.
„Heute nur bis zu Flora: Es ist ihr erstes Gewitter", sagte Vera und gab sie mir. „Sie kopiert dich bei allem, auch bei dem, was du fühlst. Wenn sie Angst bekommt, zieh nicht an ihr: Sie hält sich fest. Wenn das Gewitter vorbei ist: dreimal an die Hofmauer klopfen, dann hole ich sie ab."
„Ich fühle nichts", sagte ich. „Ich liebe Gewitter."



Weit weg donnerte es. Ich machte Hicks. Krümel machte Hicks und blies Rauch aus der Nase.
„Alle rein, sofort", sagte Vera.

Floras Haus ist das mit den Geranien: Von ihrem Balkon aus hatte sie uns vor zwei Samstagen beobachtet, als wir die Tür des Drachenhauses suchten, die aussieht wie eine Wand.



Flora öffnete, noch bevor wir klingeln konnten, und musterte das Paket, den Himmel und Krümel.
„Veras Kleine. Dass sie mir bloß die Farne nicht ansengt", sagte sie. „Kommt rein, gleich regnet es. Und ich warne euch: Ich unterschreibe keine Steine."

KAPITEL 2

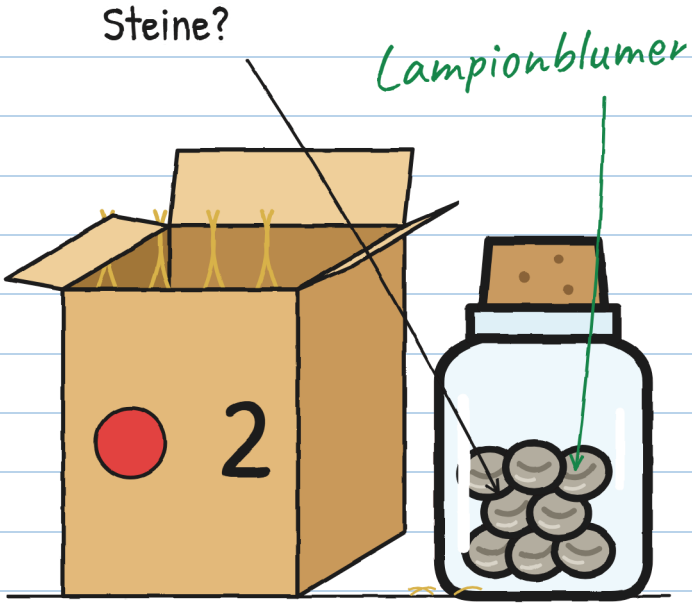
Donner!

Floras Küche ist voll mit Pflanzen, sogar an der Decke. Hinten führt eine Glastür ins Gewächshaus, die Hintertür mit der Katzenklappe in den Hof. Toni stellte sein Rad wegen des Regens in den Flur.
Auf der Glastür waren aufgemalte Tropfen. Einer begann, am Glas nach oben zu laufen.



„Das sind verzauberte Scheiben von R.", sagte Flora. „Sie lassen den Regen durch, wann ich will. Blitze nie."
Der Tropfen lief weiter nach oben. Ich beschloss, ihn nicht zu fragen, wohin er wollte.

Flora stellte das Paket auf den Tisch und öffnete es, ohne zu fragen: Drin lagen Stroh und ein Glas mit acht grauen Kügelchen.
„Da steht, dass man es nicht vor dem Donner öffnen darf!", rief Jule.
„Ich habe das Paket geöffnet, nicht das Glas", sagte Flora. „Ich weiß, was drin ist: R. hat mir Lampionblumen versprochen und schickt mir Steine."



„Was ist eine Lampionblume?", fragte ich.

Flora löste ein altes Foto vom Kühlschrank: der Uferweg am Kanal bei Nacht, mit Lichtern am Ufer.



„Das sind Pflanzen", erklärte Flora. „Sie speichern das Licht der Blitze und leuchten die ganze Nacht."
„Hat R. sie gepflanzt?"
„R. brachte die Samen schon wach mit, und ich sorgte für die Erde. Schlafende Samen habe ich nie gesehen."
„Und die Lampionblumen?"
„Sie gingen aus. R. kam nicht mehr. Und jetzt schickt R. das hier."

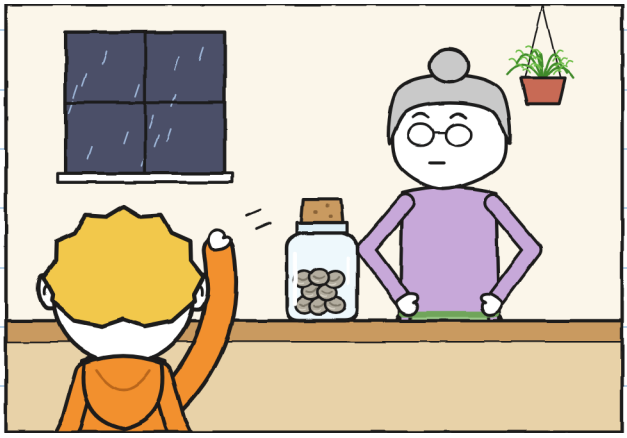
Darum ist der Kanal nachts dunkel, und darum macht der Steg solche Angst, dieses Brett.

Machte. Mir sehr: im Dunkeln rüber. –J.

„R. hält immer Wort", sagte Flora. „Spät, aber R. hält Wort. Bei dem hier nicht: Dreiundzwanzig Mal hat man mir dieses Glas gebracht, und dreiundzwanzig Mal waren es Steine."

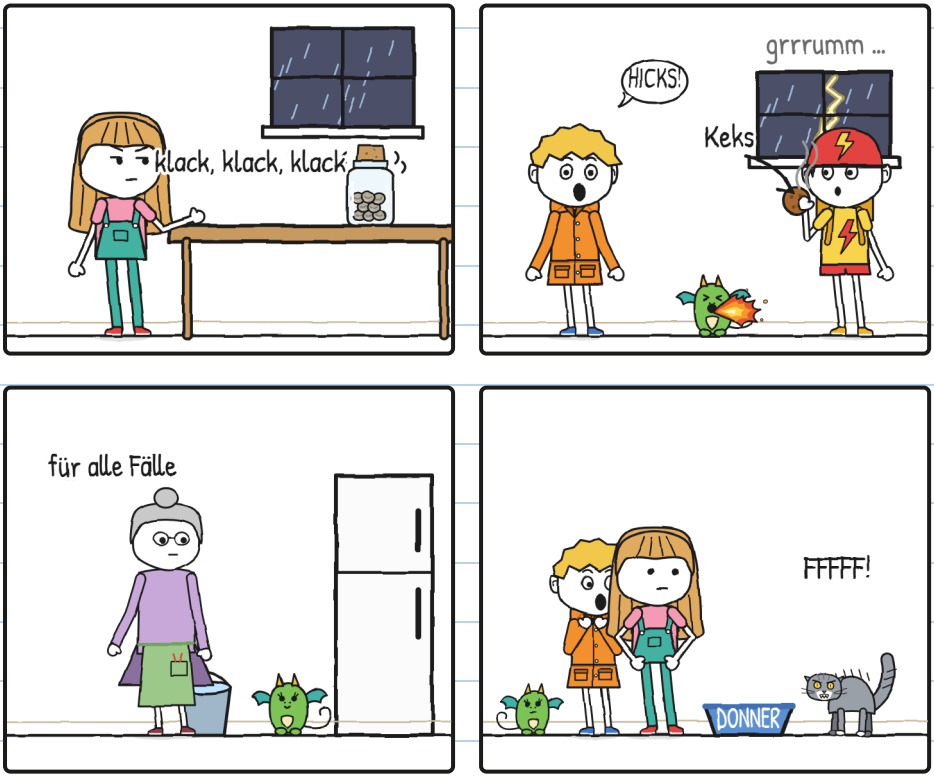
Ich dachte an das Etikett. Ich kannte es auswendig.
„Und haben Sie jemals auf den Donner gewartet, um es zu öffnen?", fragte ich.

Flora sah mich an, als würde ich sie fragen, ob Wasser nass ist.
„Ich warte auf niemanden", sagte sie. „Nicht mal auf einen Donner."



Floras Kater heißt Donner (der Name steht auf seinem Napf), ist grau und schnurrt wie ein echter Donner.

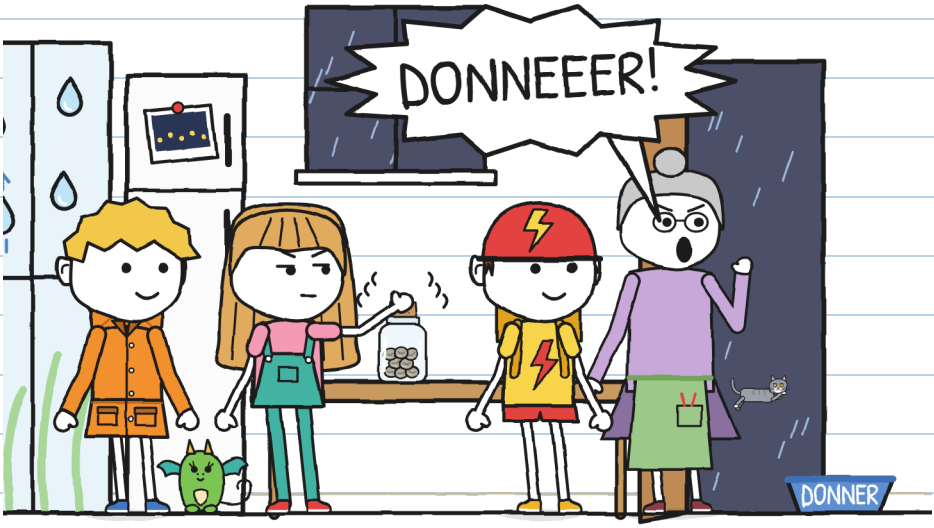
Während wir warteten, passierte in der Küche alles und nichts:



Das Schlimmste am Donner ist das Warten. –J.

Das Glas klimperte immer lauter. Jule zählte leise:
„Zwölf Elefanten." „Neun."
Ihr Fuß wippte unter dem Tisch.

„Du machst gleich ein Loch in den Boden", sagte ich.
„Ich zähle."
„Dann zählt dein Fuß schneller als du."
Da machte Krümel noch ein Flämmchen, und Donner schoss durch die Katzenklappe in den Hof. Flora öffnete die Hintertür und rief laut nach ihm:
„DONNEEER!"



Und Jule machte das Glas auf.



„Es hat gedonnert!“, sagte sie.

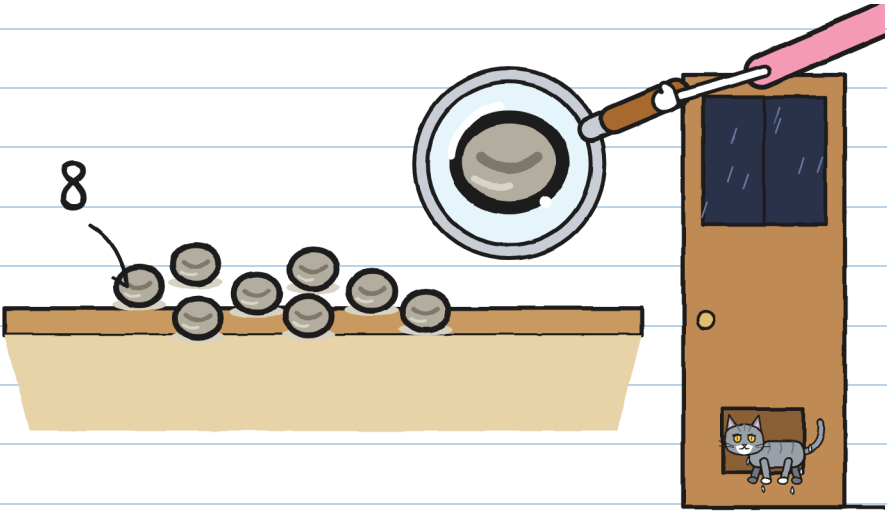
Es hatte nicht gedonnert. Flora hatte gerufen. Donner ist der Kater.

Ich habe „DONNER!“ gehört, genau das, worauf ich gewartet hatte. Niemand hat mir gesagt, dass das ein Kater ist. –J.

Das habe ich auf Seite 17 aufgeschrieben.

Diese Seite habe ich erst später gelesen. –J.

Beim Öffnen hörte das Glas auf zu klimpern. Darin lagen acht graue Kügelchen, kalt und still. Jule schüttete sie auf den Tisch und sah sie sich mit der Lupe an.
„Sie haben eine Ritze", sagte sie. „Wie ein geschlossenes Auge."



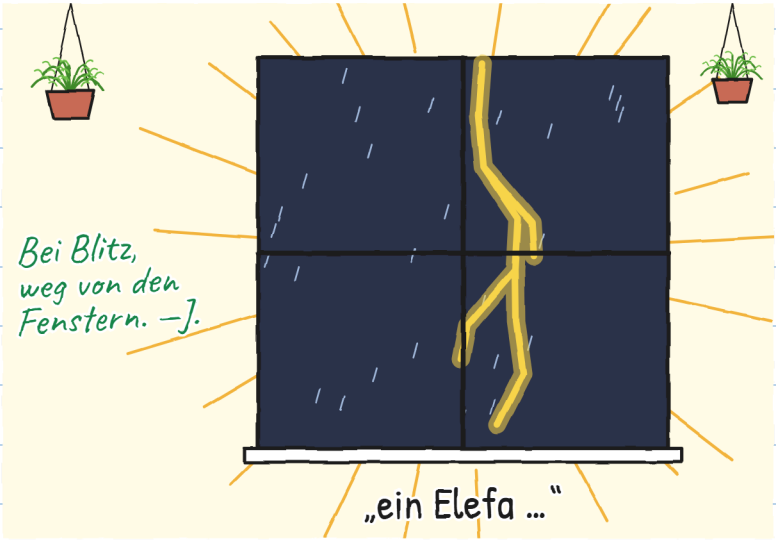
Donner kam klatschnass durch die Katzenklappe zurück, und Flora schloss die Tür.
„Steine. Wie immer", sagte sie und sah Jule an.

Jule wurde so rosa wie ihr T-Shirt.

„Sie schlafen", sagte ich. „Das sind Samen, keine Steine, und darum steht da ‚Nicht öffnen vor dem Donner'. Vielleicht weckt sie ein dicker Donner, einer, der die Scheiben zum Zittern bringt."

Flora schwieg eine Weile.
„Wenn es Samen sind, sollen sie es beweisen."

Draußen war es fast Nacht, und es war erst sechs Uhr. Blitz. Jule fing an zu zählen:

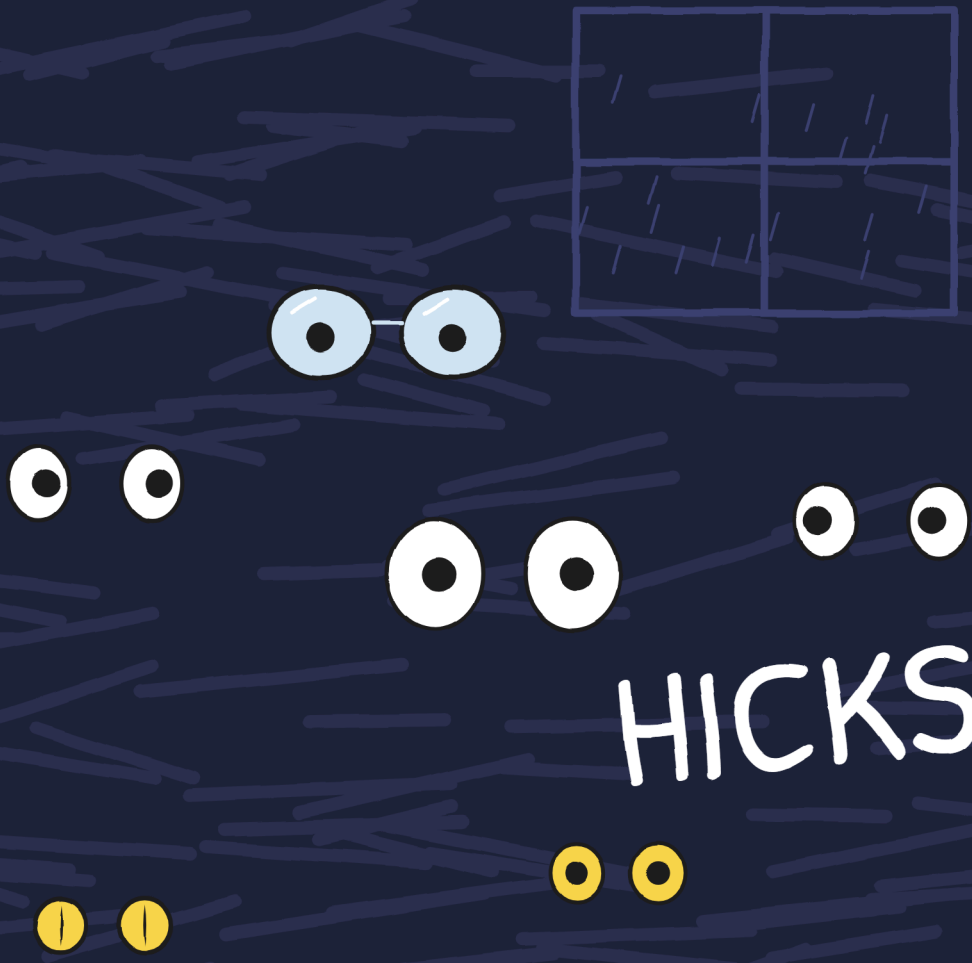


Und dann kam der echte.



Der Donner kam mit dem Blitz: Das Gewitter stand genau über uns. Tisch, Gläser und Scheiben zitterten.

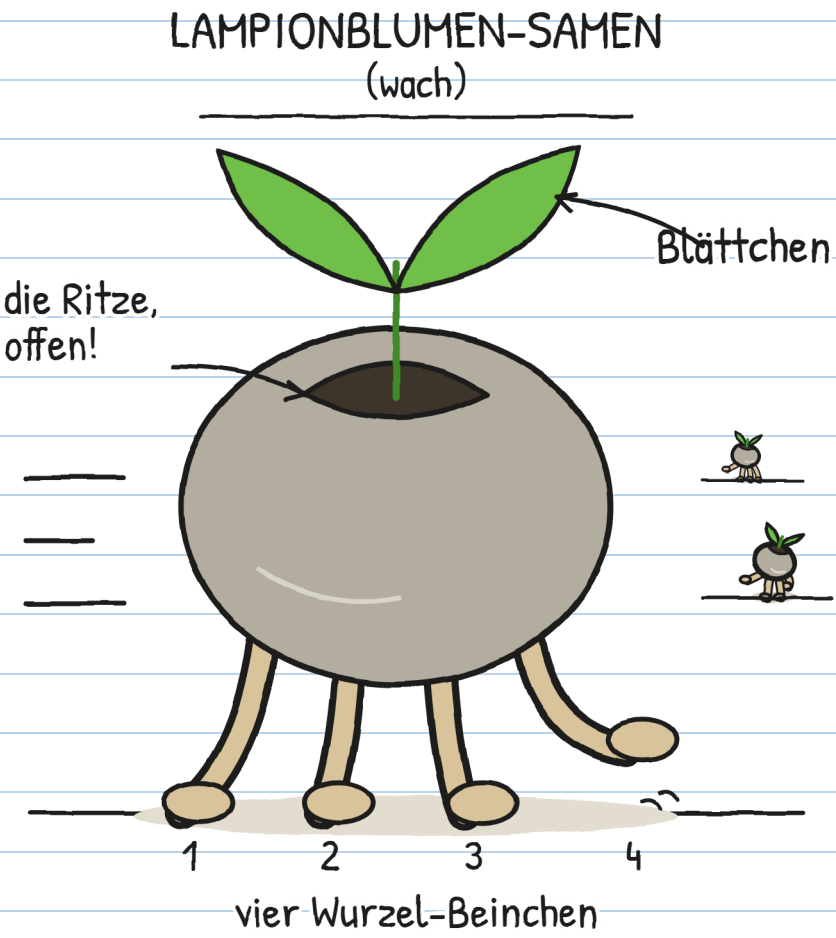
Und der Strom fiel aus.



Ich machte Hicks. Krümel machte Hicks, und ihre Stichflamme erhellte die Küche für eine Sekunde.

Der Tisch war leer.





Die Steine hatten Beinchen.

Und Eile. –].

KAPITEL 3

Sie rennen, wenn du wegsiehst

Im Dunkeln hörte man etwas wie winzigen Regen: tipp, tipp, tipp. Beim nächsten Blitz waren die Samen weiter weg, und still, ganz still, als wäre nichts gewesen.

Sie rannten schnell, aber jeder Blitz hielt sie an, und es gab viele. Ich sah sie von unter dem Tisch aus. Ich hatte mir Floras Nudelsieb aufgesetzt: Zu Hause setze ich mir bei Donner auch eins auf.



Das ist Ochs am Berg. Mit Samen. –J.

Flora leuchtete mit ihrer Taschenlampe auf ein Samenkorn, das stehen blieb. Sie leuchtete auf ein anderes, und das erste rannte los.

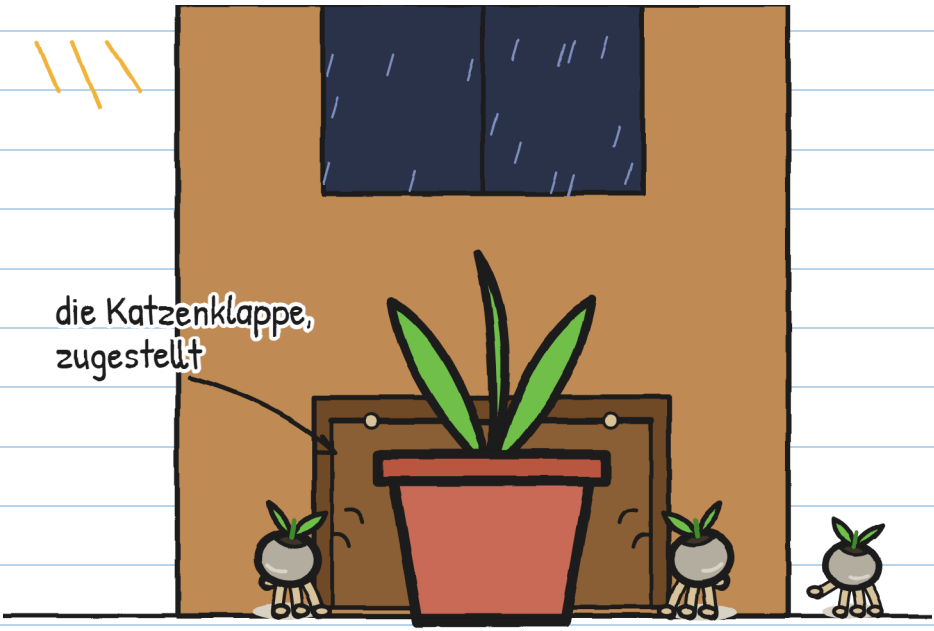
„Das sind Samen! Sie sind wach!“, rief Flora.



Das zweite entwischte, sobald Flora das Licht wegnahm.
„Wir brauchen noch eine Taschenlampe“, sagte ich.
„Dann denk dir etwas anderes aus. Ich habe nur diese.“

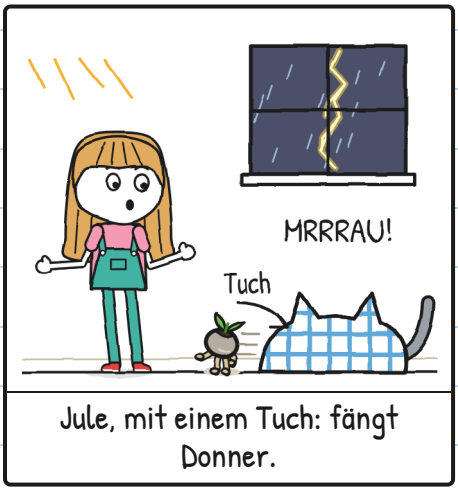
Acht Samen und eine Taschenlampe. Die Rechnung ging nicht auf.

Alle wollten zur Katzenklappe.
„Sie suchen vom Gewitter nasse Erde", sagte Flora und stellte einen riesigen Blumentopf davor. „Im Haus gibt es nur Erde, die mit Leitungswasser gegossen wurde. Und draußen gibt es kaum welche: Platten, einen Pfad und den Kanal. Wenn sie rausgehen, spült der Regen sie ins Wasser."



Die Katzenklappe war nun zugestellt, aber jetzt waren sie überall in der Küche, und die hat hundert Verstecke.

Wir versuchten alles:



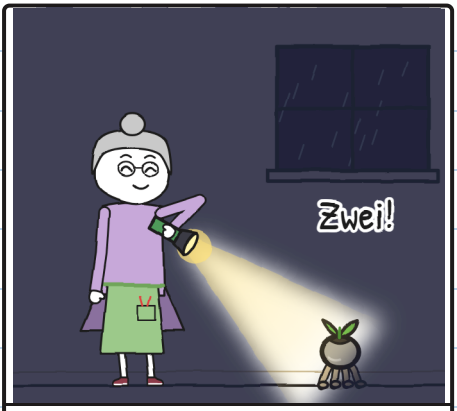
Jule, mit einem Tuch: fängt Donner.



Toni, mit den Händen: Donner fängt ihn.



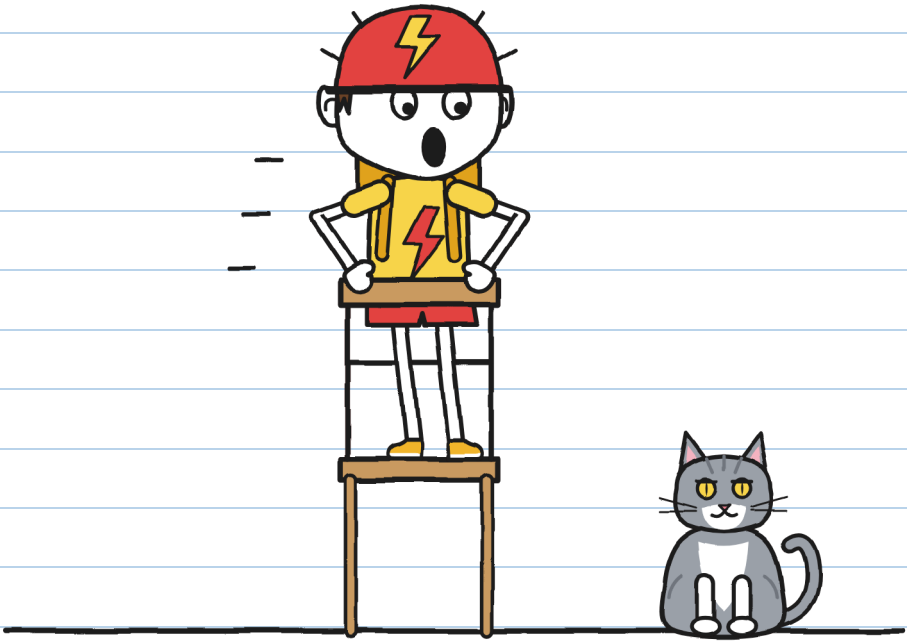
Krümel, mit ihrer Flamme: eins!



Flora, mit der Taschenlampe: zwei!

Donner jagte ihnen auch nach: Er sieht im Dunkeln noch gut; wir nicht.

Toni hat keine Angst vor Gewittern. Toni hat Angst vor Katzen.

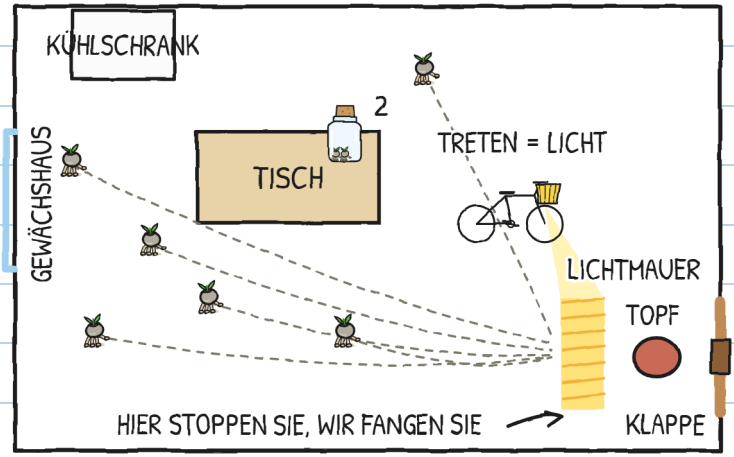


„Das ist doch keine Katze!", sagte Jule. „Das ist Donner!"
„NOCH SCHLIMMER!"

Zwei Schrecken und nur ein Name. –J.

Ich war immer noch unter dem Tisch, das Nudelsieb auf dem Kopf. Von dort sah ich bei jedem Blitz den ganzen Boden.

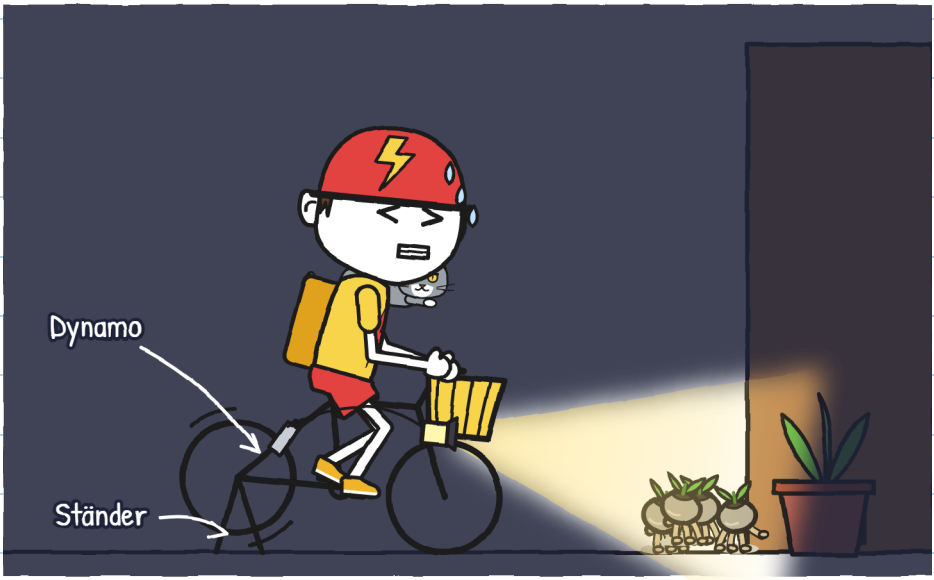
Die Samen liefen auseinander, kamen aber am Ende immer zur Katzenklappe zurück. Um gegen denselben Blumentopf zu schieben.



Ich zeichnete eine Skizze.
„Toni, geht dein Licht an, wenn du in die Pedale trittst?"
„Klar."
„Dann lieferst du heute Licht aus."

Wir stellten das Rad auf seinen Ständer, mit dem Licht zur Katzenklappe. Der Dynamo von BLITZ sitzt am Hinterrad: Wenn es sich dreht, gibt es Licht. Und Toni trat in die Pedale.

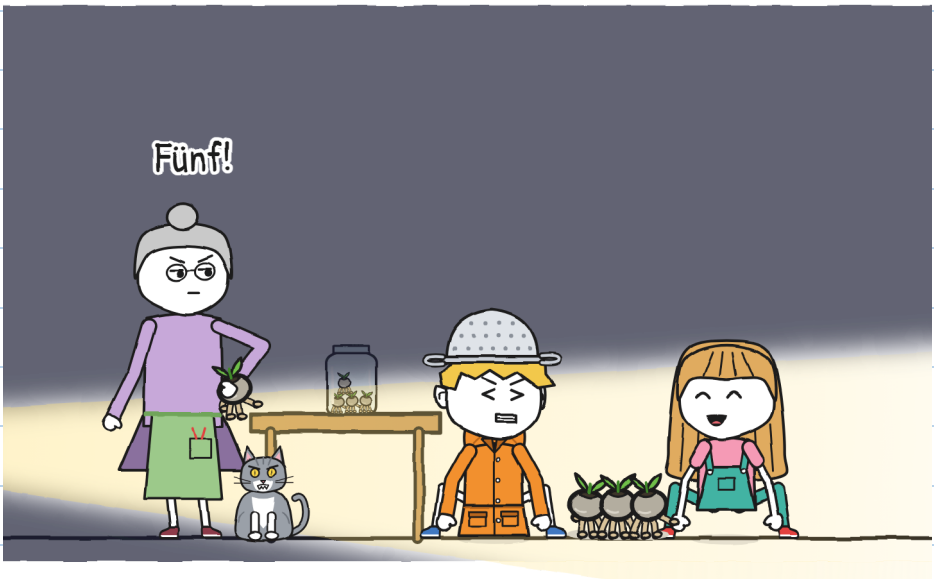
Er trat in die Pedale wie nie zuvor, vor allem, als Donner auf ihn kletterte.



Endlich ist BLITZ mal zu etwas nütze. –].

Die Samen kamen ins Licht, blieben stehen, und wir fingen sie einzeln und steckten sie ins Glas. Drei. Vier.

Donner schnappte sich eins mit dem Maul, und Flora nahm es ihm mit zwei Fingern wieder ab.
„Fünf!", sagte sie.



Sechs.

Flora verschloss das Glas, damit keins entwischte, und bückte sich, um uns zu helfen. Da sprang Donner auf den Tisch und warf es um.



Toni fing es in der Luft auf.
„BLITZ", sagte er. „In einer Sekunde oder gratis."

Aber er trat nicht mehr in die Pedale, und das Licht ging aus. Und Donner kann niemand aufhalten: Er schoss los, zur Katzenklappe.

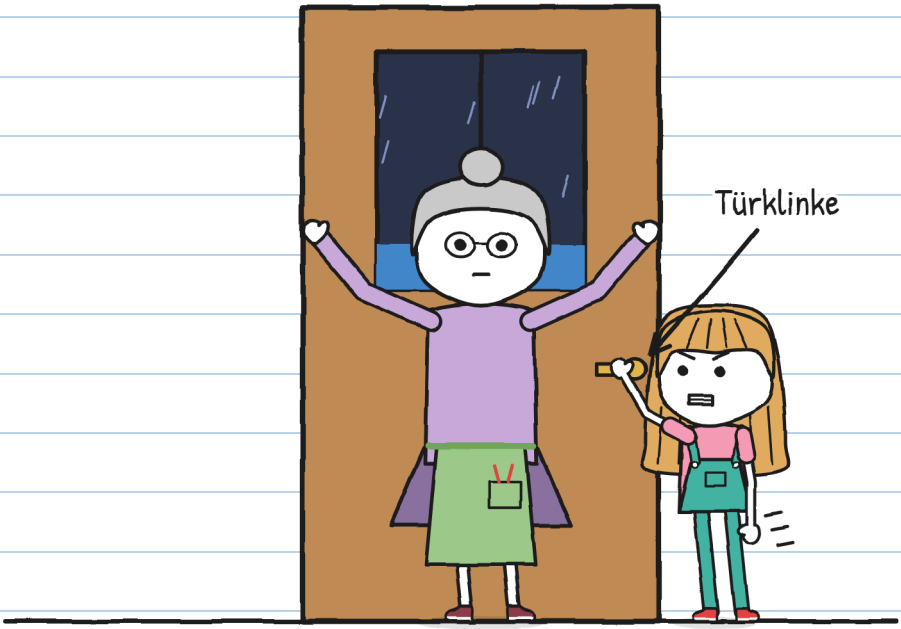
Im Dunkeln: tipp, tipp, tipp. Donner schob den Blumentopf weg, knirsch, und die Katzenklappe machte klack.

Beim nächsten Blitz war nur noch ein Samenkorn übrig, und Jule fing es. Sieben.



Das achte war durch die Katzenklappe verschwunden.

„Ich hole es!“, sagte Jule und hielt sich an der Türklinke fest.
„Bei Blitz geht niemand raus“, sagte Flora und stellte sich vor die Tür. Sie war nicht für Diskussionen zu haben.



Jule diskutierte nicht, aber sie ließ die Türklinke nicht los.
Nach einer Weile machte die Katzenklappe klack: Es war Donner, klatschnass. Ohne das achte.

„Blitz … ein Elefant, zwei Elefanten."
Grrrumm.
„Zwei", sagte Jule. „Es ist immer noch ganz nah."

„Dann pflanzen wir sie jetzt", sagte Flora, „bevor das Gewitter weiterzieht. Und im Dunkeln."
„Im Gewächshaus?", fragte Jule.
Flora zeigte auf die Tropfen, die am Glas nach oben liefen.
„Der Zauber hält noch. Hier kommen keine Blitze rein."



Sie wiederholte „Im Dunkeln" und sah dabei Krümel an.

Krümel sah mich an. Mich. Und machte Hicks.

KAPITEL 4

Hicks

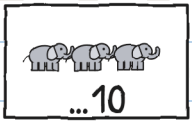
Flora erklärte uns, wie man eine Lampionblume pflanzt, so, wie R. es ihr beigebracht hatte. Ich schrieb es in offizieller Schrift auf:

SO PFLANZT MAN EINE LAMPIONBLUME

1. 
Vom Gewitter nasse Erde.
(Leitungswasser gilt nicht.)

2. 
Das Glas über der Erde öffnen.
(Öffnest du es vorher, laufen sie weg.)

3. 
Alles dunkel: Sie graben sich allein in die Erde ein.
(Vergräbst du sie, keimen sie nicht.)

4. 

Bevor das Gewitter weiterzieht:
bei mehr als zehn Elefanten
pflanzt man erst beim nächsten wieder.

Zum Aufwecken: null Elefanten. Zum Pflanzen: bis zehn. Bei elf schlafen sie wieder ein. –J.

Flora drehte an der Dachfenster-Kurbel. Es blieb zu, aber die aufgemalten Tropfen liefen nach unten, und der Regen drang durchs Glas.
Er fiel auf den Pflanztisch, einen langen Tisch voller Erde.
„Alles auf den Pflanztisch. Kein Tropfen auf den Boden", befahl Flora dem Regen.



Diese Scheiben gibt es nur in der Geschichte. Bei einem echten Gewitter: keine Gewächshäuser (Seite 76). –].

„Vom Gewitter nasse Erde", sagte sie. „Und jetzt alles im Dunkeln."

Aber Krümel war schon drin: Sie war zwischen Floras Füßen hineingeschlüpft, ohne dass es jemand bemerkt hatte. Sie saß unter dem Pflanztisch, zwischen den Blumentöpfen.

Flora zog vorsichtig an ihr. Krümel klammerte sich mit allen vier Pfoten an die Blumentöpfe. Vera hatte es gesagt.



Und bei jedem Hicks von mir in der Küche flammte Krümel im Gewächshaus auf.

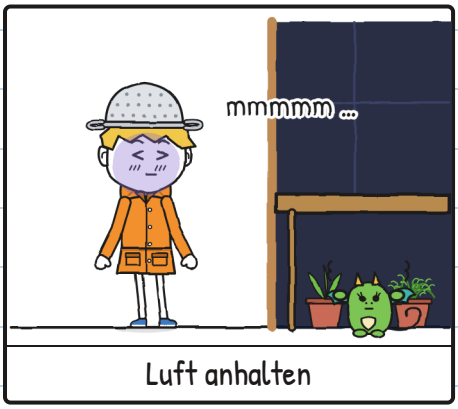
Ich zeichnete es, um es zu verstehen:



In der Küche half der Hicks: Stichflamme, Samenkorn still, Samenkorn gefangen. Im Gewächshaus nicht: Bei einer Stichflamme alle drei Sekunden gab es nie die Dunkelheit, die sie zum Einpflanzen brauchen.

Wir müssen die Kette durchbrechen. Das Glied, das sich am leichtesten durchbrechen lässt, bist du. Liebevoll gemeint. –].

Wir probierten alles gegen Schluckauf:



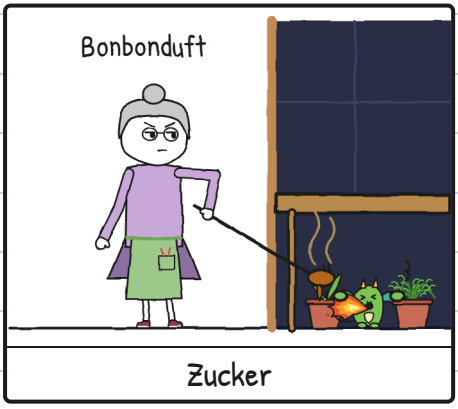
Luft anhalten



Wasser kopfüber



Ein Schreck



Zucker

Krümel kopierte sie alle, ohne ihre Blumentöpfe loszulassen.

Mittel: null. Hicks: viele. –J.

Jule zählte: „Vier Elefanten." „Fünf."
Der Donner grollte.
„Dieser Blitz ist weiter weg eingeschlagen."

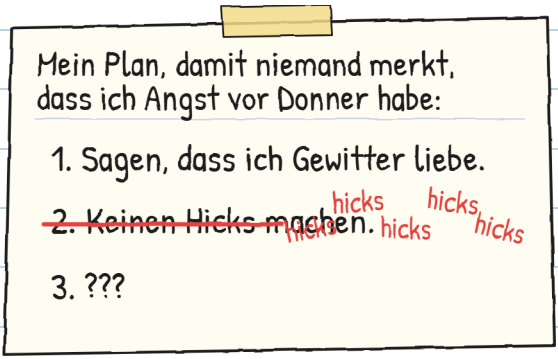
Die sieben Samen liefen im Kreis und suchten den Ausgang aus dem Glas. Ich machte immer noch Hicks.



„Und wenn wir bei elf ankommen?", fragte ich.
„Wieder Steine."
Jule sah nicht mehr aufs Glas, sondern mich an.

„Krümel kopiert deine Angst", sagte Jule.
„Dann soll sie etwas anderes kopieren", sagte ich.
Ich machte Hicks. Im Gewächshaus erschien noch eine Stichflamme.
„Und wenn wir sie rausholen?", fragte ich.
„Sie hält sich fest. Das hast du gesehen."
Jule senkte die Stimme.
„Bleib erst mal bei ihr."

Ich hatte kein Mittel gegen die Angst, nur einen Plan, damit man sie nicht merkte, und der funktionierte nicht mehr:



Und Punkt 3? –J.

Ich versuchte es. Wirklich.



Ein Fuß drin.



Ein Donner.



Und wieder zurück in der Küche.

Im Gewächshaus hört man den Donner im ganzen Viertel am lautesten.

Von der Tür aus blickte ich nach oben, durch das Glasdach. Zwischen zwei Blitzen sah ich sie, hoch über dem Dach: Veras Drachen, die im Gewitter flogen. Sie fliegen los, wenn niemand nach oben schaut. Darum war Vera nicht mit uns gekommen: Bei Gewitter bleibt sie zu Hause und behält sie im Auge.



Sie machten keinen Hicks.

„Los, Gewitterjäger“, sagte Toni.

Ich wartete auf den Spruch, der jetzt kommen musste. Er kam nicht.

Ich nahm das Nudelsieb ab und gab es Flora. Sie hielt es wie einen echten Helm.



Und ich ging hinein.

Ein Nudelsieb hält keinen Blitz auf. Die Angst manchmal schon. –J.

Der Regen klang wie tausend Finger auf dem Glas. Ich kroch unter den Pflanztisch, und dort war Krümel, zu einer Kugel zusammengerollt, und zitterte wie ich.



GRRRUMM! Ich machte Hicks. Krümel machte Hicks. Die Stichflamme erhellte uns beide.

Wir waren zwei Gewitterjäger unter einem Pflanztisch.

Von der Tür aus sagte Jule leise, ohne zu lachen:



„Zähl auf mich."

KAPITEL 5

Zähl auf mich

Wir zählten: sie an der Tür, ich unter dem Pflanztisch und Krümel, die zitternd an mich gedrückt war.

Blitz.
„Ein Elefant, zwei Elefanten, drei, vier, fünf, sechs."
Grrrumm.
„Sechs: ungefähr zwei Kilometer", sagte Jule.
„Dieser Blitz ist weiter weg eingeschlagen. Wir sind weiter geschützt."



Ich hatte die sechs Elefanten gezählt. Die Angst war immer noch da.
Zu sagen, dass ich Gewitter liebe, hatte nichts genützt. Die Zähne zusammenzubeißen, damit ich keinen Hicks machte, auch nicht.

Krümel sah mich an. Ich probierte, was noch fehlte.

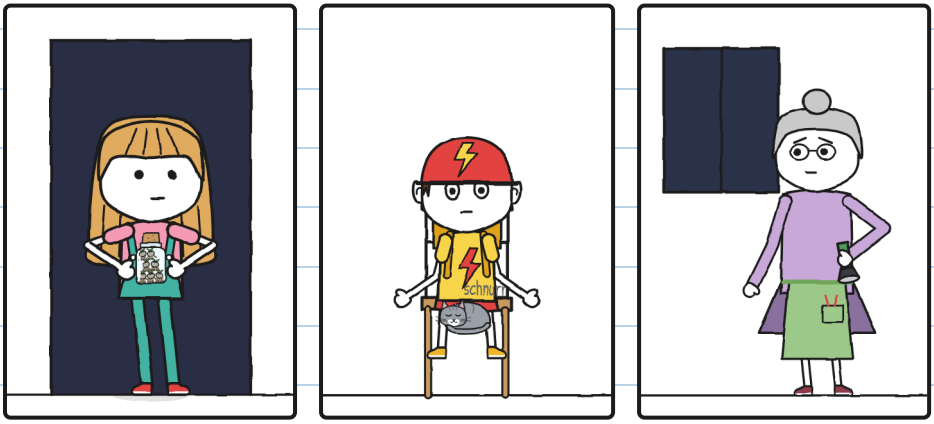


„Ich habe Angst vor Donner."

„Ich weiß", sagte Jule. „Du hast es heute Morgen gezeichnet, auf Seite 6. Ich habe auf dich gewartet."

„Ich habe Angst vor Katzen", sagte Toni, den schlafenden Donner auf den Knien, ohne sich zu trauen, sich zu bewegen.

„Und ich davor, auf etwas zu warten, das nicht kommt", sagte Flora. „Darum habe ich die anderen Male das Glas gleich beim Ankommen aufgemacht."



Und ich vor Stegen. Das wusstet ihr ja. –J.

Niemand lachte. Es regnete genauso weiter, aber unter dem Pflanztisch war ich nicht mehr allein.

Ich atmete langsam. Krümel auch.

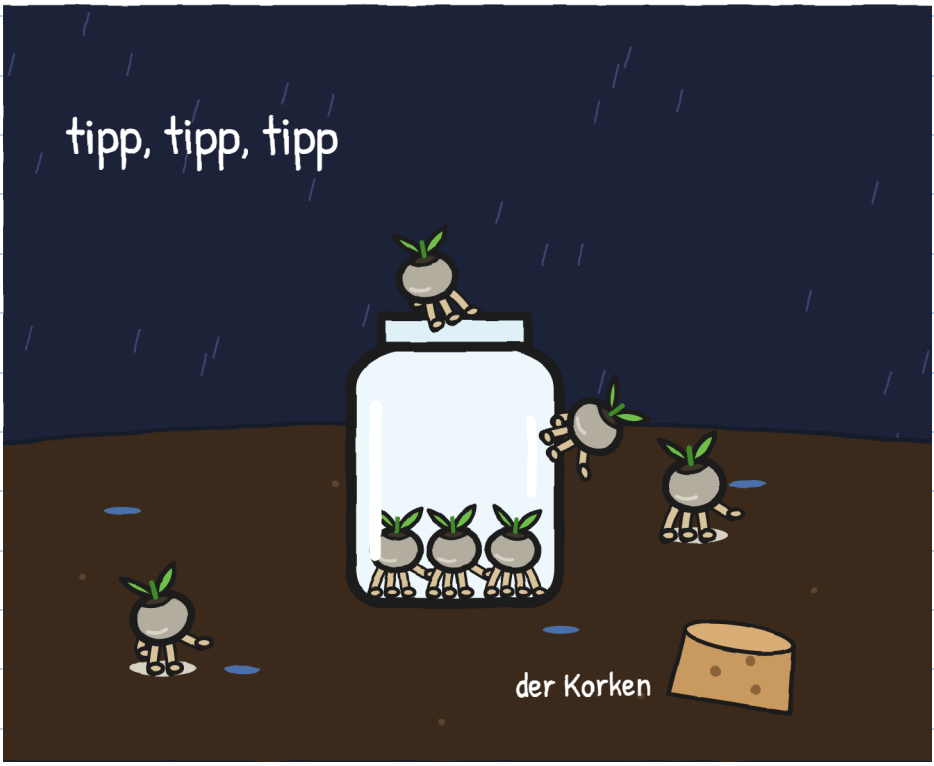


Blitz. Wir zählten zusammen bis neun. Grrrumm.

Und ich machte keinen Hicks, weder bei diesem Donner noch beim nächsten.

„Jetzt!“, flüsterte Flora.

Jule ging auf Zehenspitzen hinein, stellte das Glas auf die nasse Erde und machte es auf. Dann ging sie ohne Geräusch zurück zur Tür.



Tipp, tipp, tipp. Im Dunkeln kam etwas aus dem Glas.

Blitz, ganz weit weg. Wir zählten ohne Stimme bis zehn Elefanten. Grrrumm.

Zehn: die letzte gültige Zahl.

Beim nächsten Blitz sahen wir es:



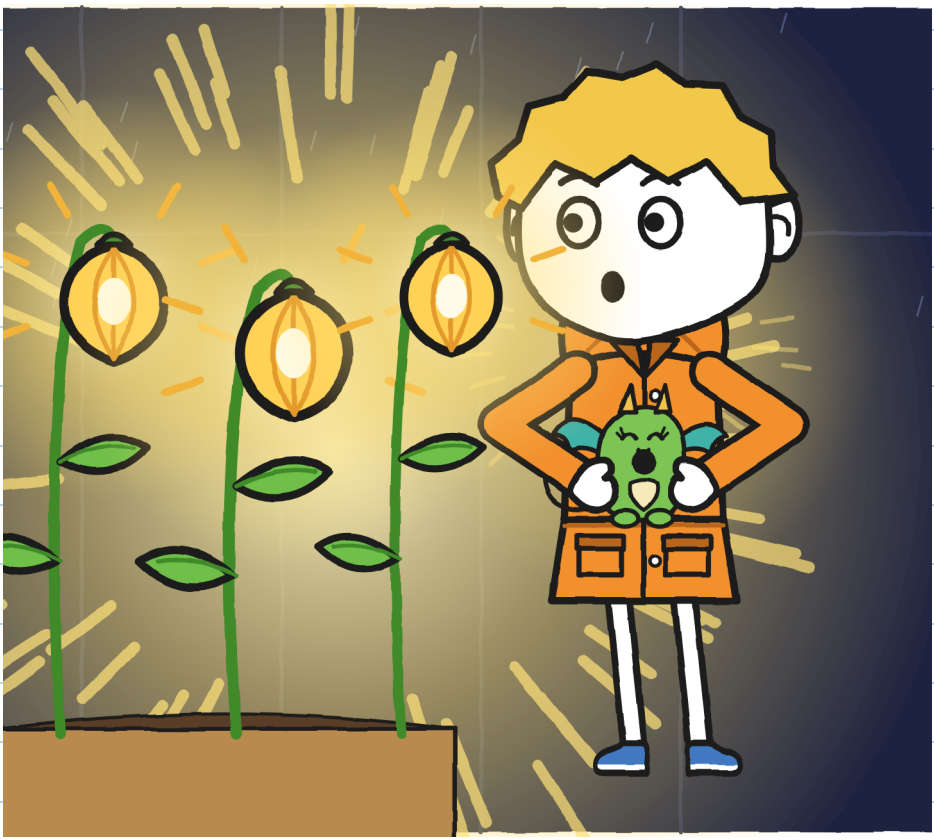
Das Glas war leer. In der Erde waren sieben kleine Löcher, und im letzten ragte noch ein Beinchen heraus.

Dann eine Weile nichts: wir, im Dunkeln, den Blick auf die Erde gerichtet.

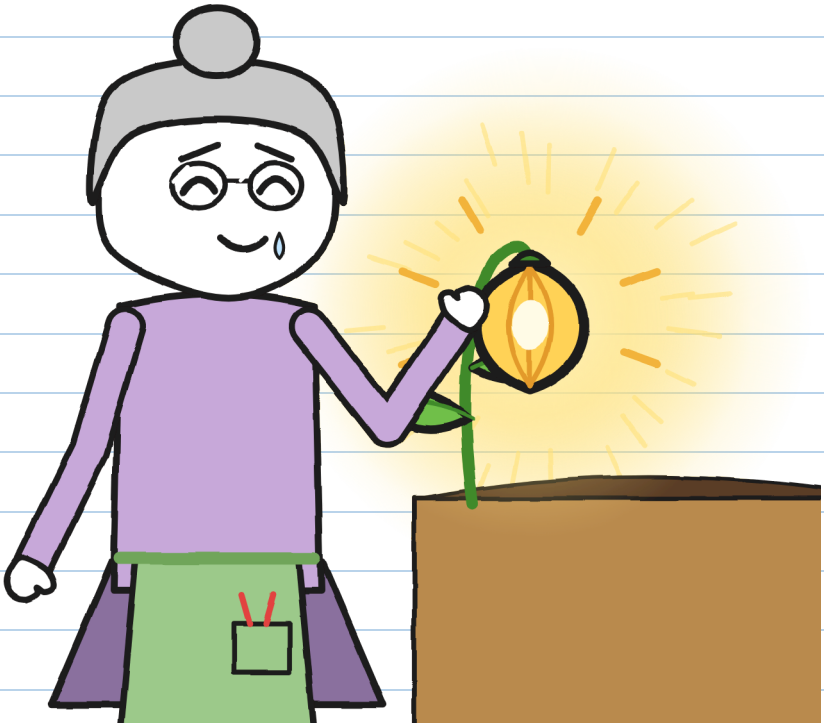
Und dann leuchtete die erste auf.


Sieben Lampionblumen, mit einem Stückchen Blitz darin.

Krümel machte keinen Hicks. Sie starrte die Lampionblumen mit offenem Mund an, genau wie ich. Sie kopierte nicht mehr meine Angst: Sie kopierte das hier.



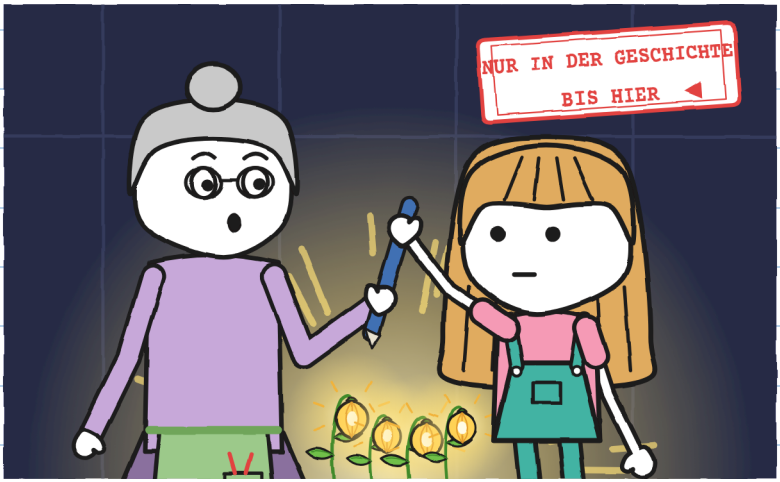
Flora sagte lange nichts, und dann berührte sie eine Lampionblume mit einem Finger, ganz langsam, wie jemand, der etwas berührt, auf das er lange gewartet hat.
„So war der Uferweg", sagte sie.



Ich berührte auch eine. Krümel auch. Sie war lauwarm, wie ein Stein in der Sonne.

Flora drehte an der Kurbel, um den Regen zu stoppen.
Dann holte sie einen Kuli hervor.
Endlich wollte sie unterschreiben.
Jule hielt ihn mit zwei Fingern auf.
„Noch nicht. Das achte fehlt."

Sie sah die sieben Lampionblumen an.
„Ich habe das Glas zu früh aufgemacht. Wir müssen es finden."
Dann ging sie in die Küche, löste das Etikett vom Paket ab und steckte es in die Latztasche.



Wenn man etwas zustellt, dann vollständig. –].

Wir gingen zurück in die Küche.
„Die Hoftür bleibt zu", sagte Flora. „Wir gehen noch nicht raus."
Wir warteten, bis Jule keine Blitze mehr zu zählen hatte, und dann noch eine halbe Stunde, ab dem letzten Donner. Es regnete nicht mehr: Das Gewitter war weitergezogen.



Und das achte war draußen, im Dunkeln, irgendwo. Wenn es nicht rechtzeitig Erde gefunden hatte, schlief es wieder: ein Stein mehr. Und ohne Unterschrift würde Paket Nr. 2 im Morgengrauen zurück in sein Regal fliegen.

„Suchen wir es", sagte Jule.

Flora sah in die Nacht und klopfte dreimal an die Hofmauer, die zugleich die Wand des Drachenhauses ist, wie Vera es gesagt hatte.



„Diesmal", sagte sie, „geht ihr nicht allein."

KAPITEL 6

Das achte Samenkorn

Wir brachen mit Flora und Vera auf, mit einer Laterne und einem Rad. Jule trug das leere Glas und das Etikett; ich trug Krümel in der Regenjacke, mit dem Kopf draußen.

Wir suchten im Hof, auf dem Pfad und am Rand des Kanals.



Nichts.
Wenn das achte Samenkorn wieder eingeschlafen war, konnte es jeder dieser Steine sein.

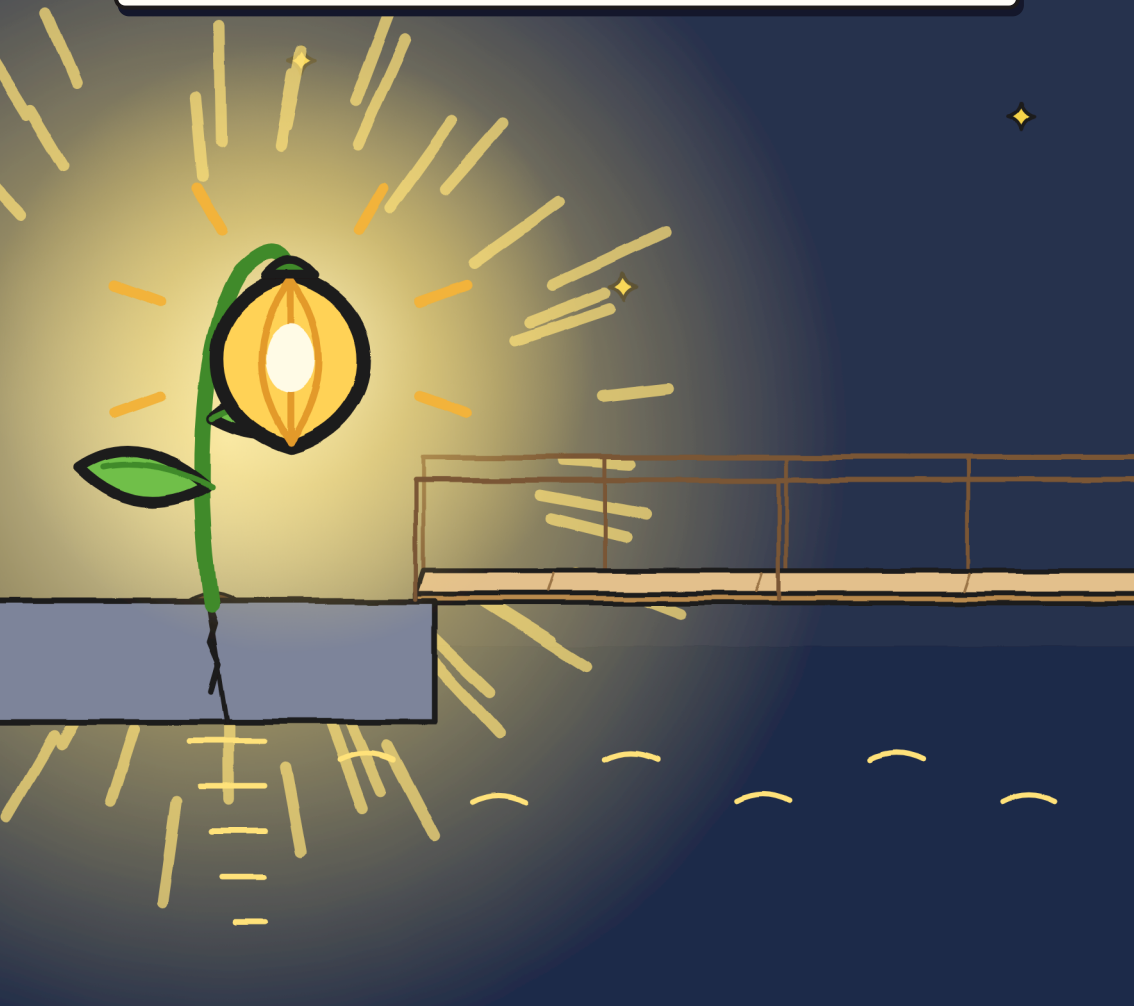
Die Laterne ließ die nassen Steine glänzen.
Da kam mir ein Gedanke: Eine frisch gewachsene Lampionblume würde nur schwach leuchten. Unsere Lichter konnten sie verdecken.
„Wartet. Macht alles aus."

Toni hielt das Rad an, Vera drehte die Flamme klein, und Flora machte die Taschenlampe aus.



Wir blieben stehen.
Am Ende des Uferwegs erschien ein winziges Licht. Es war am Fuß des Stegs.

Ich glaube, der Regen trug das achte Samenkorn über den Pfad bis zum Uferweg, wo es in einer Spalte zwischen zwei Steinen hängen blieb, mit einem Fingerbreit nasser Erde, genau da, wo der Steg anfängt. Dort pflanzte es sich ganz allein ein. Von weitem ein winziges Licht. Aus der Nähe erhellte es alles.



Jule sah den Steg lange an: Mit Licht wirkte er anders, kürzer, breiter, mehr Holz als Wasser.

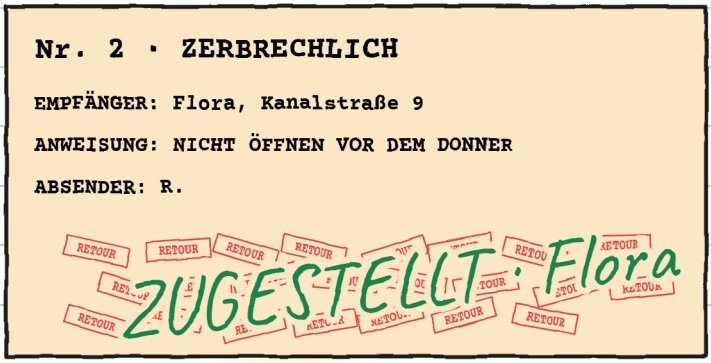
Sie setzte einen Fuß auf den Steg. Nur einen. Dann nahm sie ihn wieder weg.

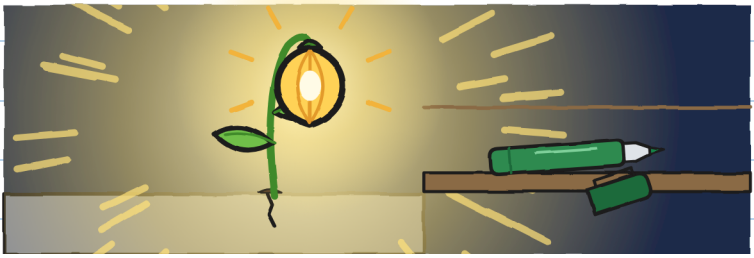


Von weitem macht er mir keine Angst mehr. Von nahem fast auch nicht. –J.

„Die bleibt hier", sagte Flora. „Sie hat sich ihren Platz selbst ausgesucht."

Jule gab ihr das Etikett und ihren grünen Filzstift, den mit der Tinte, die nicht weggeht. Flora unterschrieb im Licht der achten Lampionblume und gab ihn ihr zurück.





An ihrer Tür gab Flora mir zum Abschied das Nudelsieb: „Behalt es, für das nächste Gewitter. Und sag Mara, das wurde auch Zeit."

Vera setzte Krümel in ihr Nest und fuhr uns im Lieferwagen, das Rad hinten drin, über die Straßenbrücke: Nachts wird die Große Brücke für die Schiffe hochgeklappt. Sie setzte uns vor dem Laden ab und kehrte zu ihren Drachen zurück.

Der Laden war dunkel. Mara war nicht am Tresen.

Sie war darunter.



„Ist es schon vorbei?", fragte Mara.
„Schon eine ganze Weile", sagte Jule.

Mara hatte eine Decke, Ohrenschützer und einen Kochtopf als Helm.

Dreiundzwanzig Lieferungen. Keine bei Gewitter. Jetzt verstand ich es.
Ich richtete ihr Floras Nachricht aus, und sie zog sich den Kochtopf bis zu den Augenbrauen herunter.

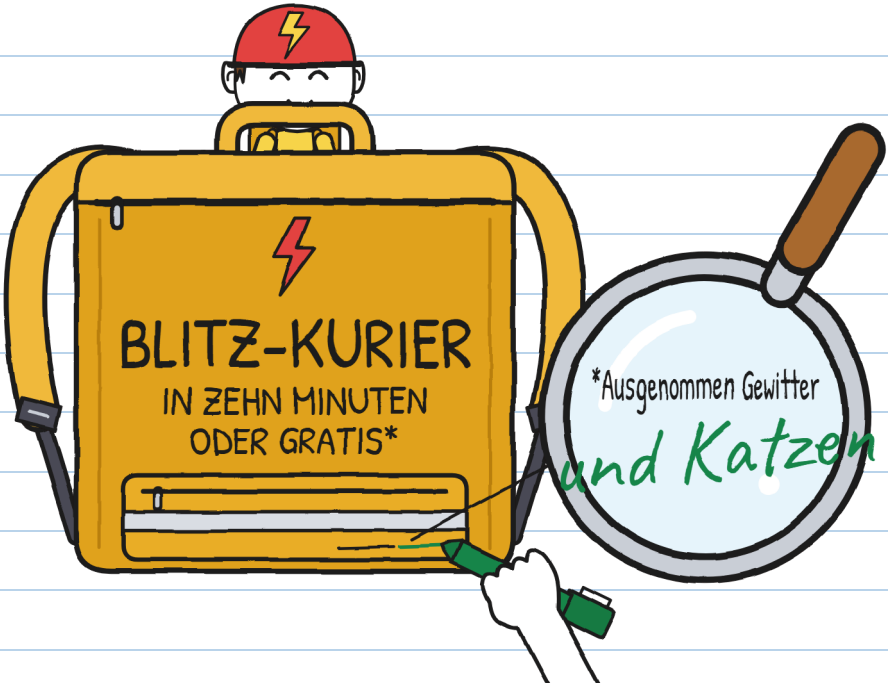
„Ich habe auch Angst vor Donner", sagte ich.
Mara hob die Decke an.



Ich kroch mit ihr unter den Tresen. Wir passten rein.

Mara stellte für Toni eine umgedrehte Kiste neben die Hocker.
„Dein Platz. Vorerst", sagte sie.

Toni setzte sich und fügte mit Jules Filzstift dem Kleingedruckten zwei Wörter hinzu: „und Katzen".



Jetzt sagt das Kleingedruckte die Wahrheit. –J.

Mein Plan für Donner, repariert:

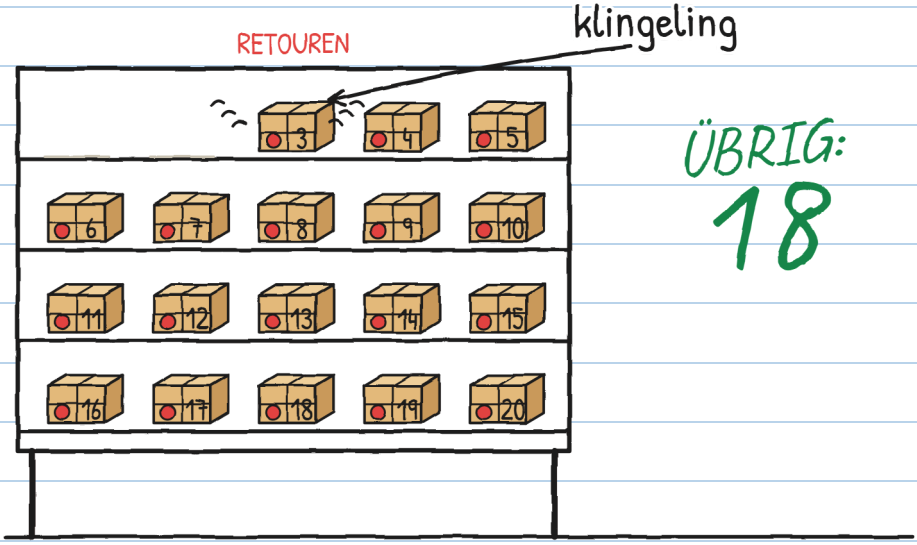
1. Elefanten zählen.
2. Mit jemandem.
3. Wenn ich Hicks mache, passiert nichts.

ÜBRIG:

~~19~~ 18



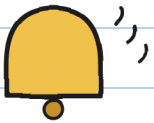
Und nicht sagen, dass du Jäger von irgendwas bist. –].



An dem Abend, bevor wir gingen, klingelte eine Retoure: klingeling, wie ein Glöckchen. Die Nr. 3.

Auf dem Etikett stand:

Nr. 3
FÜR TONILEIN



Toni wurde so rot wie sein Helm.



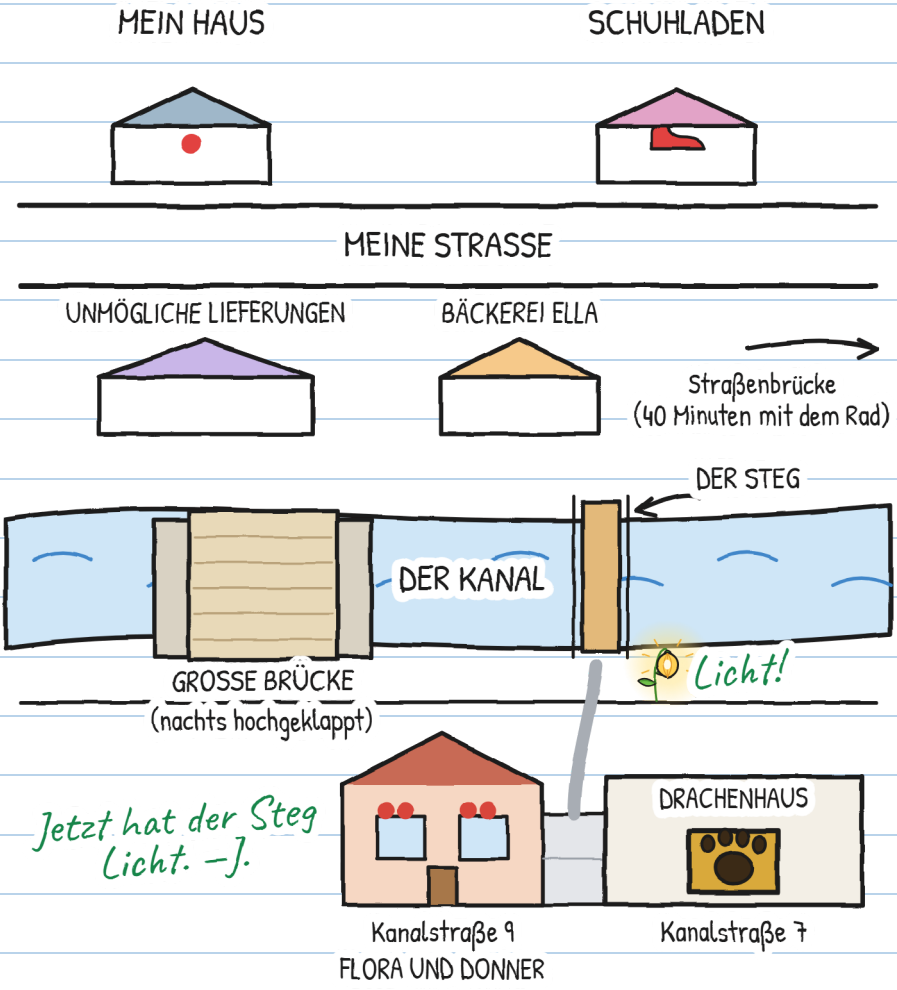
UNMÖGLICHE LIEFERUNGEN · 3

(schon bald)



Wer schickt Toni Pakete? – J.

DAS VIERTEL (Version 2)



Ich habe eine Karteikarte über R. Die ersten beiden Hinweise sind aus Heft 1. Die neuen habe ich aufgeschrieben:

WAS WIR ÜBER R. WISSEN



R.

1. Hat eine üble Handschrift (Mara).
2. Vera wurde weiß, als sie das R. las.
3. Pflanzte vor langer Zeit mit Flora Lampionblumen.
4. Hält Wort, aber spät.
5. Hat Floras verzauberte Scheiben gemacht.

6. Niemand sagt den Namen. Auch das ist ein Hinweis. –J.

Und du? Wer, glaubst du, ist R.?

Ich glaube, R. ist …

EINE GESCHICHTE, SECHS GRÖSSEN

Sechs Größen von 3 bis 16 Jahren, in über 20 Sprachen. XXS, XS, S, M und L haben dieselben Seiten und Bilder. XL ist ein Roman. Nur das Erzählen ändert sich.

GRÖSSE XXS · PRE-A1
JULE FÄNGT DAS SIEBTE SAMENKORN.

GRÖSSE XS · A1
Auf dem Boden war noch ein Samenkorn. Jule fing es. Sieben.

GRÖSSE S · A2
Noch ein Blitz: Auf dem Boden war nur noch ein Samenkorn. Jule hat es gefangen. Sieben.

GRÖSSE M · B1
Beim nächsten Blitz war nur noch ein Samenkorn übrig, und Jule fing es. Sieben.

GRÖSSE L · B2
Als es wieder blitzte, lag nur noch ein einziges Samenkorn am Boden, und Jule fing es. Sieben.

GRÖSSE XL · B2-C1
Illustrierter Roman · 13+

Die GER-Niveaus sind Richtwerte für alle, die Deutsch lernen.

Jeder in seiner Größe. Dasselbe Gewitter. —J.

FÜR FAMILIEN UND LEHRKRÄFTE

Übe jedes Kapitel auf linguaula.com

ECHTES GEWITTER: WAS TUN?

1. Hörst du Donner, auch weit weg: ab ins Haus. Der Blitz kann dich schon erreichen.
2. Drinnen, mit einer erwachsenen Person, weit weg von Fenstern, Türen und Glas. Keine Gewächshäuser, keine Brücken, keine Bäume, kein Wasser.
3. Geh erst eine halbe Stunde nach dem letzten Donner wieder nach draußen.
4. Elefanten zählen zeigt dir, ob ein Blitz nah oder weit weg war, und es beruhigt. Wann du wieder rausgehen kannst, sagt es dir nicht.

ZÄHL DEIN GEWITTER

Drinnen im Haus: Zähl Elefanten zwischen Blitz und Donner.

Blitz	Elefanten	Kilometer (1 pro 3, ca.)	Dieser Blitz: näher oder weiter?
1	15	5	–
2	9	3	näher